

**Leonore Gewessler, BA**  
 Bundesministerin

An den  
 Präsident des Nationalrates  
 Mag. Wolfgang Sobotka  
 Parlament  
 1017 Wien

leonore.gewessler@bmk.gv.at  
 +43 1 711 62-658000  
 Radetzkystraße 2, 1030 Wien  
 Österreich

Geschäftszahl: 2022-0.498.729

. September 2022

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Oberrauner, Genossinnen und Genossen haben am 08. Juli 2022 unter der **Nr. 11780/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Warum hat Österreich keine Open-Source-Strategie? gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 3:

- *Gibt es in ihrem Ressort eine Open-Source-Strategie mit dem Ziel, den Anteil an verwendeter Open-Source-Software in ihrem Ressort zu steigern?*
  - a. *Falls nein, warum nicht?*
  - b. *Falls ja, seit wann und wie lautet diese?*
- *Gibt es Maßnahmen in ihrem Ministerium diesen Anteil weiter zu steigern?*
  - a. *Falls ja, welche?*
  - b. *Falls nein, warum nicht?*

Die Softwareausstattung am Arbeitsplatz wird maßgeblich von der Bundesclient-Architektur vorgegeben. Darüberhinausgehende Softwareanforderungen werden, wenn möglich, mit Open Source-Produkten oder zumindest einer Open Source-Alternative angeboten. Grundsätzlich wird bei jedem neuen IKT-System auch der Einsatz von Open Source Software evaluiert und wenn möglich wird Open Source Software eingesetzt.

Noch 2022 bzw. im 1. Quartal 2023 wird eine Strategie für jene Fälle formuliert sein, wo im Auftrag meines Ministeriums Software entwickelt wird oder wurde und deren Veröffentlichung mittels eines entsprechenden Open Source-Lizenzmodelles angestrebt werden soll.

Zu Frage 2:

- *Wie hoch ist der aktuelle Anteil an Open-Source-Software in ihrem Ressort?*

Im Ressort werden in den verschiedenen Bereichen mehrere unterschiedliche Open Source-Produkte eingesetzt, das genaue Ausmaß der eingesetzten Open Source Software ist abhängig vom jeweiligen Einsatzbereich (Client Software, Server Software, Middleware, etc.). Der Anteil von Open Source Software beträgt insgesamt gesehen ca. 5 Prozent.

Für das Österreichische Patentamt beträgt der Anteil ca. 15 Prozent.

Zu Frage 4:

- *Gibt es in ihrem Ressort Zielvorgaben, welcher Open-Source-Anteil bis wann erreicht werden soll?*
  - a. *Falls ja, wie lautet dieses Ziel?*
  - b. *Falls nein, warum nicht?*

Explizite Zielvorgaben bezüglich Open Source gibt es derzeit nicht, weil der Einsatz von Open Source-Lösungen nicht immer möglich ist (weil z.B. keine geeigneten Open Source-Produkte für die konkreten Anforderungen vorhanden sind).

Es gibt insbesondere deshalb keine konkreten Zielvorgaben, weil das Ressort eine Einhaltung der funktionalen und nicht funktionalen Anforderungen an eine Open Source Software beurteilt. Somit kann ein bestimmter Anteil als Zielvorgabe technische oder finanzielle Risiken mit sich bringen.

Zu den Fragen 5 und 6:

- *Gibt es Open-Source-Alternativen zu den aktuell in ihrem Ministerium verwendeten proprietären Softwareprodukten, mit denen die Aufgaben ihres Ministeriums und der ihnen zugehörigen Behörden qualitativ gleichwertig durchgeführt werden können?*
- *Wären diese Open-Source-Alternativen zu geringeren, vergleichbaren oder höheren Kosten zu haben, als die aktuell verwendete proprietäre Software?*

Proprietäre Softwareprodukte werden dort eingesetzt, wo es für die Erfüllung der Anforderungen keine geeigneten Open Source-Lösungen gibt. Überall dort, wo es bereits gleichwertige Open Source-Produkte gibt, werden diese auch eingesetzt.

Zu Frage 7:

- *Gibt es in ihrem Ressort eine Analyse, welche Schwierigkeiten für den Einsatz von Open-Source bestehen und wie diese Schwierigkeiten überwunden werden können?*

Der Einsatz von Open Source-Produkten und dessen Schwierigkeiten wird in verschiedenen interministeriellen Gremien behandelt (z.B. IKT Bund, BLSG, AG Bundesclient, CDO-TF AG Open Source), eine ressortspezifische Analyse zu diesem Thema gibt es in meinem Ministerium nicht.

Zu Frage 8:

- *Gibt es von Seiten ihres Ressorts einen Austausch mit der europäischen Ebene oder mit ihren Partnerressorts in anderen EU-Ländern über den Einsatz von Open-Source und/oder eine Kooperation zur (Weiter-) Entwicklung und zum Teilen von Open-Source-Lösungen?*
  - a. *Falls ja, wie sieht der Austausch bzw. die Kooperation konkret aus?*
  - b. *Falls nein, warum nicht?*

Im Rahmen verschiedener F&E-Ausschreibungen im Kontext digitaler Technologien resp. des Programms IKT der Zukunft und anderer thematischer Programme wurde zur Verwendung von FIWARE Tools aufgefordert. FIWARE (<https://www.fiware.org/>) ist eine von der EU initiierte Open Source-Plattform und bietet ein kuratiertes Framework aus Softwarekomponenten, die die Entwicklung intelligenter Lösungen für IoT und Big Data schneller, einfacher und kostengünstiger machen sollen. Zahlreiche Anwendungen von FIWARE Tools sind in FFG-Projekten wie auch im Umfeld von Smart Cities-Projekten im Einsatz.

Die Nutzung dieser Europäischen Open Source-Plattform wird von verschiedenen, von meinem Ministerium geförderten, österreichischen Technologieplattformen (Industrie 4.0, DIO, AAL) und anderen Organisationen (ADV, Brutkasten) aktiv beworben. Sie war ferner eine der Höhepunkte der Digitalisierungsevents der Österreichischen Ratspräsidentschaft (<https://www.fiware.org/ict-challenges-2018/>).

Überdies findet ein intensiver Austausch mit dem EUIPO (Europäisches Markenamt) und dem EPA (Europäisches Patentamt) statt, wo das Österreichische Patentamt an Community Versionen von Software konzeptiv mitwirkt und den Einsatz von Open Source-Modulen prüft und bewertet.

Zu Frage 9:

- *Gibt es von Seiten ihres Ressorts einen Austausch mit den anderen Bundesministerien, mit Länderbehörden, Städten und Gemeinden über den Einsatz von Open-Source und/oder eine Kooperation zur (Weiter-) Entwicklung und zum Teilen von Open-Source-Lösungen?*
  - a. Falls ja, wie sieht der Austausch bzw. die Kooperation konkret aus?*
  - b. Falls nein, warum nicht?*

Es gibt im Rahmen verschiedener Gremien einen Austausch bezüglich Open Source Software. Die wichtigsten dieser Gremien sind: IKT Bund, BLSG, AG-Bundesclient, CDO-Taskforce und die CDO-TF AG Open-Source.

Leonore Gewessler, BA

